

Von: Carmen Anglberger
Gesendet: Montag, 30. November 2020 19:42
An: Post, VerfD
Betreff: Novelle Hundehaltergesetz OÖ - Einführung einer Rasseliste

Sehr geehrte Damen und Herren der Direktion für Verfassungsdienst,

Hiermit möchte ich eine Stellungnahme gegen die geplante Novelle des Hundehaltergesetzes und die Einführung einer Rasseliste in OÖ abgeben.

Hunde sind die treuesten Freunde und Wegbegleiter des Menschen. Sie tragen wohl mehr bedingungslose Liebe in sich als so mancher Zweibeiner, unabhängig von ihrer Rasse. Wird ein Hund auffällig, dann immer durch die Hand des Menschen und niemals auf Grund seiner Rasse. Es ist schlichtweg falsch allen auf einer Liste angeführten Hunden einen Stempel aufzudrücken und sie durch ständigen Leinen und Maulkorbzwang in ihrer Freiheit und Kommunikationsfähigkeit zu beschneiden. Die aller meisten dieser "Listenhunde" sind super sozialisiert und unauffällig im Verhalten gegenüber Menschen und anderen Hunden. Und wie wir aus Beißstatistiken wissen sind die häufigsten Beißvorfälle nicht den bösen "Listenhunden" zuzuschreiben sondern den klassischen Familienhunden. Hunde sind natürlich Tiere und somit auch zu einem gewissen Prozentsatz "unberechenbar" aber diese Ausnahmen von der Regel gibt es auch unter Menschen welche im Gegensatz zum Tier rational denken können. Sollten wir deshalb vielleicht keine Messer mehr verkaufen nur weil es ein paar Verrückte gibt, die diese als Waffe nützen? Oder wollen Sie für den Rest ihres Lebens eine Maske bei der Arbeit tragen? Der ständige Maulkorbzwang ist damit durchaus vergleichbar.

Die oft gemeldeten "unvorhersehbaren" Angriffe auf Kinder sind alleinig der Unfähigkeit der Aufsichtspersonen zuzuschreiben, die die stillen Signale ihrer Hunde nicht zu lesen verstehen oder noch schlimmer Kind und Hund unbeaufsichtigt lassen. Hundehalter müssen in die Pflicht genommen werden, da gebe ich Ihnen vollkommen recht. Eine fundierte Sachkunde und auch die Überprüfung des Strafregisters sind durchaus angebracht. Auch die Verpflichtung zum Besuch einer Hundeschule in einem angemessenen Ausmaß finde ich in Ordnung. Strengere Auflagen bei der Anschaffung eines Hundes verhindern immerhin auch dass der Hund zum Wanderpokal wird oder im Tierheim landet. ABER eine Maulkorbpflicht an der Leine ist mehr als übertrieben. Ich möchte darauf hinweisen dass wohl die wenigsten Beißvorfälle beim Spaziergang an der Leine stattfinden (vorallem nicht gegen Menschen), sondern zu Hause im Bekannten und Familienkreis. Ich bin keine Maulkorbgegnerin, auch mein Hund trägt in gewissen Situationen Maulkorb, wenn ich es als verantwortungsvolle Hundebesitzerin für sinnvoll erachte.

Was als Alternative zum Dauermaulkorbträger durchaus vertretbar wäre ist eine Maulkorbpflicht für den Freilauf in nicht eingezäunten Freilaufgebieten. Dies wäre ein Kompromiss mit dem man bestimmt leben könnte und der Hund wird nur für überschaubare Zeiträume in seiner Freiheit eingeschränkt, da ohnehin fast überall Leinenpflicht herrscht.

Abschließend möchte ich noch darauf hinweisen dass Ihre sogenannten Listenhunde bereits jetzt zu Hauf in Zwingern in heimischen und ausländischen Tierheimen sitzen, da die Vermittlung nach z.b. Deutschland und Wien auf Grund der Rasseliste schon lange nicht mehr möglich ist. Nehmen sie diesen tollen Hunden mit der Einführung einer sinnlosen Rasseliste in OÖ nicht auch noch die letzte Chance auf ein erfülltes Leben im Kreis einer Familie und einer schützenden Umgebung vernab von Kälte, Einsamkeit und Bewegungsmangel.

Ich bitte Sie von ganzem Herzen diesen Fehler nicht zu begehen.

Mit freundlichen Grüßen
Carmen Anglberger BSc, BEd

Von meinem/meiner Galaxy gesendet